

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gruß aus Uri



Kürzlich haben wir politisiert und da hat einer behauptet, die Amerikaner seien Rindsköpfe. Jetzt begreife ich, warum die Amerikaner immer von Trockenlegung sprechen.

Siehe Bild!

Darioth

spielen und mit seiner sonoren Stimme zu kokettieren; aber ich schlug solche Gefühle nieder, fast beschämt, als wären sie unbewusste Reizregungen; reiches welliges Schwarzhhaar buschte sich auf seinem Kopf,

ich trug schon damals, in meinen jüngeren Jahren, eine friedliche Glaze zur Schau. Wo ein Vergleich zwischen uns beiden ansetzen mochte, mußte er — ich bekannte es mir selbst — zugunsten des andern aus-

fallen. Der andere behandelte mich deshalb auch mit einer ungentierten, lauten, von Herablassung nicht ganz freien Freundlichkeit.

Bei der Begegnung, von der ich berichte, war er ungewohnt übellaunig. Er krepelte den Rockärmel hoch, wies auf ein winziges entzündetes Pünktchen in der Haut seines Unterarms, kratzte mit allen fünf Fingern einer Hand darüber hin, daß die Umgebung rot anlief, und verfluchte mit einer Fülle von Wendungen die Rückenplage dieses Sommers. Ich erzählte von „meiner“ Schnafe — am frühen Morgen pflegt man noch keine tiefe Konversation zu machen. „Das war dieselbe,“ schrie mein Gesprächspartner, sich jetzt auch im Gesicht rot verfärbend, „bestimmt dieselbe! Also eroffen ist die Bestie? Strafe Gottes! Aber Sie, wie konnten Sie das Vieh zum Fenster hinauslassen? Solche Ungeziefer schlägt man tot. Schon aus schuldiger Rücksicht auf die Nachbarschaft!“

Ich erlaubte mir, zu entgegnen, daß ich die Schnafe ebensowenig am Entweichen aus meinem Zimmer hätte hindern können, als er ihr den Flug in seine Wohnung wehren. „Ach was!“ schrie er zurück, „Sie mit Ihrem einen Fenster! Ich kann nicht die Augen überall haben! Aber Sie überschauen Ihr Zimmerchen mit einem Blick. Freilich, wenn man blind sein will...!“ Und damit warf er die Tür hinter sich und vor mir zu. Seither grüßte er mich nicht mehr.

Ich hatte die Geschichte längst vergessen. Sie kam mir wieder in Sinn, als ich las, daß ein Flugzeug, unbeachtet von Schweizer Boden aufgestiegen, über Morland Pamphlete abwarf und was der große Nachbar dazu an unsere Adresse zu sagen hatte.

St. P. 1

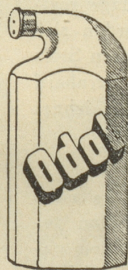
Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwachzustände in der neubearb. illustr. Schrift eines Spezialarztes. Zu beziehen f. Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag SILVANA, HERISAU 477.

Einbrecher



Es ist ein unheimlicher Gedanke, daß wir in unserem Munde unzählige Schädlinge beherbergen, die sich ungestört vermehren und Tag und Nacht versuchen, in unsere Zähne einzubrechen. Das sind die Bakterien und Spaltpilze, die die Vergärung der Kohlenhydrate in den Speiseresten verursachen. Die Milchsäure, die dabei entsteht, zerstört den glasharten Panzer des Zahnschmelzes, so daß dem Vordringen der Bakterien ins Innere des Zahnes nichts mehr im Wege steht.

Ansammlungen von Bakterien können zur Brutstätte gefährlicher Krankheiten werden. Diphtherie, Tuberkulose, Influenza, Gelenkrheumatismus usw. haben oft ihren Ursprung in kranken Zähnen.

Odol überzieht die Zähne mit einer dünnen, antiseptischen Schicht, welche die Entwicklung der Bakterien hemmt und so den Einbrechern ihr unheimliches Handwerk erschwert.

Eine ganze Flasche Fr. 3.50

ODOL

Eine halbe Flasche Fr. 2.50

Eine Doppelflasche Fr. 5.—



Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien. Artikel

Stella-Export, Genf Rue Thalberg 4

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen

Kropf und dicken Hals

„Strumasan“, zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Liestal: „Muß Ihnen mitteilen, daß der Kropf bei meinem 16-jähr. Kinde durch das Heilmittel „Strumasan“ gänzlich geheilt ist, man kann das Mittel nicht genug empfehlen.“ Prompte Zusendung des Mittels durch die Jura-Apotheke, Biel. Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—

+ Hygienische

Bedarfsartikel u. Gummiwaren Preisliste Nr. 38 gratis u. verschl. la Frauendouche ä5.80 Nachn., Sanitätshaus P. Hübscher Wühre 17 (Weinplatz) Zürich 1